Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 45 (1938)

Heft: 9

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stoffe für den Winter 1938/39

Aus Paris wird uns berichtet:

Die Haute Couture bleibt bei ihrer Vorliebe für Garnituren. Man sieht daher Stoffe mit glatten Oberflächen und daneben außergewöhnlich prunkvolle Materialien für den Abend.

Die Linie unterstreicht die natürlichen weiblichen Körperformen, betonte Aermel, modellierte Büste, sehr viel Falten und Plisses.

Einflüsse von persisch-iranischen Kunstwerken (Ausstellung der Bibliothek Nationale), Indien-Stoffe bei Mainbocher. Daneben am Abend Directoire-Kleider, spanische Krinolinen, Louis XV-Ranken und — neben Iran am wichtigsten — Mae West-Kleider.

Die iranisch-persischen Muster, netzartige Arabesken, kleine Ornamente, Streifenaufteilungen, Medaillonstreifen sind interessant für die kleinen, geometrischen, den Fond bedeckenden Muster für die Sommerdrucke. Man glaubt in Fachkreisen für den Sommer an die kleinen Druckmuster aber, auf Fonds mit sehr starkem Relief, wie z. B. Cloqués, starke Bouclettes. Auf jeden Fall zeigen bereits die Vorbereitungen für die Frühjahrskollektionen in Stoffen einen spürbaren Unterschied mit der Wintermode.

Für den Winter brachte die Haute Couture für Mäntel Duvetines, Zibelines, gekämmte Langhaarqualitäten, Ratinés. Bemerkenswert die sehr glatten, dicken Qualitäten. Tweeds zum Teil zweifarbig und dreifarbig gemustert: Fischgräte grünweiß, daneben Bordeaux Streifen. Ueberhaupt scheinen die Createure immer zwei verschiedene klassische Herrenmuster zu einem Stoff zu verbinden. Breitgerippte Wollcôtelés, z. B. in Burgund und Lila, Grün und Savorra. Neu: ein Wollstoff wie ein unregelmäßiger Cloqué mit angewebtem Schottenrand. Dezente großgemusterte Pied de poule, kaum als solche erkennbar. Karrierte und gestreifte Tweeds werden so aufgerauht, daß durch das Ineinandergehen der Farben eine Regenbogenwirkung entsteht. Interessant: Wollchinés und Sportstoffe aus vielfarbig lebhaft gezwirnten Garnen.

Wollkleider aus sehr weichen Kreppqualitäten. Viel Bouclettewolle, kaum erkennbare Diagonals und Gabardines. Wollromain und Wollgeorgette. Filzartige, dicke Flanells, daneben weiche Filze für Kleider. Wollstoffe in einfacher Ripsbindung für die Faltenkleider. Zweifarbige Nadelstreifen. Handstickerei-Effekte als Oberfläche. Handwebereien orientalischer Art. Unregelmäßige Barrenmuster. Tuche, sehr dünn für Abendkleider.

Jerseys vom Jerseyvoile über Jerseysatin zu ganz dicken flachen Jerseys. Interessant die schuppenartigen Jerseylamés und die spitzenartigen Kunstseiden-Jerseys. Neu sogenannter Jersey-Rips. Viel Jersey-mousse.

Seiden fast alle sehr weich. Satin riche ist noch immer sehr wichtig. Viel zarte, transparente Mattkrepps. Sandkrepps. Ein Krepp mit netzartiger, aufliegender Oberfläche. Krepp mousse mit Rhodia. Gehämmerte Krepps. Cloqués, teils unregelmäßig, teils streng geordnet wie Medaillons, Streifen usw. Halb matte, halb glänzende Cloqués. Verschiedentlich bedruckte Cloqués. Gold und Silber Druck. Twill mit Chinémustern. Façonnés in matt und glänzend. (Façonnés als Druckfond für den Sommer 1939.) Moirés. Sehr viel Bordüren-Effekte, z. B. durch matelassierte Steppereien, durch Stickereien, durch Ansätze. Vorliebe für Ombrés, von oben nach unten. Auch ombrierte Garne. Druck Ton in Ton, bezw. Matt auf Glanz. Moiréartige Drucks. Mattkrepps zeigen Krakelierung durch glänzende Fäden. Glanz-Stoffe lösen sich in verschiedenfarbige Tupfenflächen auf (Ombréwirkung). Die winterlichen Goldregenmuster bringt man zum Sommer pastellfarben schattiert.

Doppelstoffe mit verschiedenfarbigen Seiten und gleichen Mustern. Als Druckmotive: Ketten, ineinander gehakte Ringe, Federn. Bemerkenswert die Versuche Drapierungen von Stoffen in Mattdruck zu wiederholen.

Faille ist viel zu sehen. Ausgezeichnet der Faille frappé von Alix. Man könnte den Stoff beinahe für Cloqué halten. Viel Faillé chiné und Faille mit Moiréewirkung. Herrenhemdstreifen.

Mehr Samt als man erwartet hat. Baumwollsamte, karrierter und gestreifter Seidensamt. Velourscotelé. In Richelieu-Manier gestickte, durchbrochene Samte. In Blattrankenoder Blütenmuster gepreßter Velours. Velours Jacquards. Ganz weiche, matte Kunstseidensamte, zum Teil mit Metalleffekten. Neu: ein wasserfester, d. h. waschbarer Seidensamt, der sehr matt ist.

Lamés und Metalleffekte sind häufiger denn je. Dünne Lamévoiles und ebenfalls dünne Laméjerseys. Brokate im Stil Louis XV. Mi-végétal, mi-metal Lamés, die sehr weich fallen. Bestickte, sehr weiche Lamégeorgettes. Chiné-Effekte. Georgettes mit metallischen Effektfäden. Samt mit Metallschuß. Gehämmerte Lamés. Kunstseidencloqués mit Metall und metalldurchschossene Damassés. Metalbrochés. Silber- und Gold-Druck auf Samt, Faille, Satin Duchesse. Für Abendmäntel ganz dicke Kunstseidenkette mit Schuß aus ganz feinen Goldfäden. Wollen mit eingewebten Goldrändern. Seiden mit aufliegendem Goldnetz; Laméripse, zum Teil moiriert.

An Farben die ganze Skala der Braun von cornaline über alle Herbstlaubtöne, zu Neger, Terra, Schokolade und Milchkaffee, Rostrot, orangefarbenes Savorra, Rostbraun (gern mit schwarz verbunden), daneben sehr violette Nuancen, etwa Korinth. Ueberall taucht Perlgrau, Steingrau, Maulwurf auf. Viel Obsttöne wie Pflaumenblau, „reife Pflaume", cerise für den Abend, Apfelrot. Sehr viel violette Töne, Cyclamen, Bischofslila, Fuchsia, mauve und pervenche. Als Blau das Fahnenblau der französischen Flagge, daneben sehr dunkle etwas violette Rot, Aubergine und Bourgogne. Sehr wichtig ist die grüne Skala, das schwärzliche Petroleum, Myrrthen, Taxus, ein gelbes Olive.

Für den Abend viel persisch Rosa (zwischen shoking und Altrosa), zarte Orangentöne, Hellblau, Pervenche, alle Pastellfarben. Perlgrau mit Mais. Sehr viel Weiß, das in der Sommermode vorherrschen dürfte.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die Firma **H. Leemann & Co.**, Seidenfabrikation, in Brugg, hat ihren Sitz nach Zürich 1 verlegt. An Stelle des infolge Todes aus der Firma ausgeschiedenen Heinrich Leemann tritt dessen Sohn Ernst Heinrich Leemann, von Russikon, in Brugg, als unbeschränkt haftender Gesellschafter in die Firma ein; seine bisherige Prokura wie auch die Prokura von Frl. Trudy Leemann sind erloschen. Bureau: Talstraße 63.

In der Kollektivgesellschaft **Robt. Schwarzenbach & Co.**, Seidenstoff-Fabrikation, in Thalwil, ist die Prokura von Robert Zürrer erloschen. Dagegen erteilt die Firma zwei Einzelprokuren an Edwin Alfred Schwarzenbach, in Rüschlikon, und an Dr. Hans H. Schwarzenbach, in Horgen, beide von Thalwil.

Die **Neue Seidenstoffweberei Adliswil,** bisher in Adliswil, hat ihre Statuten abgeändert und den Sitz nach Arth (Schwyz) verlegt. Die Firma wurde abgeändert auf „EMAR Seidenstoffweberei A.-G.".

Aktiengesellschaft Stünzi Söhne, mit Hauptsitz in Horgen und Filiale in Lachen (Schwyz). Otto Stünzi-Baumann, Präsident, ist aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden und somit dessen Einzelunterschrift erloschen. Als Präsident des Verwaltungsrates wurde ernannt Walter Stünzi, von Horgen, in New-York. Er führt wie bisher Einzelunterschrift. Die bisherigen nicht zeichnungsberechtigten Mitglieder des Verwaltungsrates Dr. Franz Meyer-Stünzi, von Oberhelfenschwil (St. Gallen), in Zürich, und Walter Schoeller-Meyer, von und in Zürich, führen nunmehr Einzelunterschrift.

In der **Seiden-Textil-Aktiengesellschaft,** in Zürich, ist die Prokura von Willy Jores erloschen. Dagegen erteilt der Verwaltungsrat eine weitere Kollektivprokura an Franz Busch, von und in Zürich.

Aktiengesellschaft für Russische Baumwoll-Industrie, mit Sitz in Glarus. Gründung von Etablissementen auf dem Gebiete der Baumwollindustrie in Rußland. Als weitere Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gewählt Dr. J. Harry Schaeppi, von und in Mitlödi, als Präsident, und Direktor Carl Bühler, von Winterthur, in Zürich, als Mitglied. Heinrich Wintsch ist als Präsident zurückgetreten, verbleibt aber als Mitglied; er wohnt nun in Rüschlikon.

Aktiengesellschaft der Moskauer Textil-Manufaktur, mit Sitz in Glarus. Gründung von Etablissements in Rußland auf dem Gebiete der Textilindustrie. Aus dem Verwaltungsrat ist Otto Stünzi-Baumann ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Heinrich Wintsch ist als Präsident zurückgetreten, verbleibt aber als Mitglied; er wohnt nun in Rüschlikon. Als neue Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gewählt Dr. J. Harry Schaeppi, von und in Mitlödi, als Präsident; Max Syz-Tschudi, von und in Zürich, und Willy Schindler, von Mollis, in Telfs (Tirol) als Mitglieder.

PERSONELLES

Ludwig Zwicky †. Ende Juli 1938 starb im Alter von erst 54 Jahren Herr Ludwig Zwicky, Direktor der Spinnerei und Weberei Wild & Co. in Novara (Italien).

Der Verstorbene besuchte in den Jahren 1904/05 die Webschule Wattwil und zeichnete sich durch die Herstellung interessanter Jacquard-Patronen aus. Auch ein Absolvent der Spinnschule in Reutlingen ist er gewesen. Bald nach dem Austritt aus der Webschule kam Zwicky nach Italien und nahm verschiedene Stellungen als Leiter von Textil-Betrieben ein. Nach dem Tode von Direktor Max Hofer in Novara wurde L. Zwicky als Nachfolger bestimmt. Kaum drei Jahre lang war es ihm vergönnt, diese sehr anspruchsvolle Stellung zu bekleiden. Nach längerer Krankheit erlöste ihn der Tod in der Zeit, wo er die höchste Stufe seiner beruflichen Tätigkeit erklommen hatte. A. Fr.

LITERATUR

Ciba-Rundschau. Heft 27, Juli 1938. Die Basler Seidenbandindustrie. In der Jugend bauen sich die meisten Menschen je nach Begabung und Tatendrang große Zukunftspläne auf. Später lernt man dann meistens sich der Gegenwart anzupassen, und — je älter der Mensch wird, um so größer wird sein Interesse für die Vergangenheit. Mit der Vergangenheit befaßt sich auch das Juli-Heft der Ciba-Rundschau, das die Geschichte der Basler Seidenbandindustrie behandelt. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß man weder Basler noch „Seidener" zu sein braucht, um für diese Industriegeschichte Interesse zu haben. Ist man aber zufällig ein „Seidener", so dürfte das Interesse noch um so größer sein.

Das Heft wird mit einem Aufsatz „Zur Geschichte der Stadt Basel" von Dr. P. Koelner, Basel, eingeleitet. In einem weiteren Aufsatz schildert der gleiche Verfasser sodann die Anfänge der Basler Seidenbandweberei, deren Entwicklung zur Großindustrie und die „Bändelherren". Seine Schilderungen, die sich auf historische Dokumente, Familiendokumente, Zunftakten usw. stützen und durch prächtige Bilder bereichert sind, lassen uns eine vergangene Zeit erstehen, die man gerne wieder herbeiführen möchte. — In die gleiche glorreiche Zeit der Basler Bandindustrie führt uns der Aufsatz von Dr. A. Varron über das Seidenband in der Mode. Ein Vergleich der Modebilder der 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts und unserer Zeit läßt deutlich erkennen, weshalb die Bandindustrie zurückgehen mußte. — Ein weiterer Aufsatz von Dr. Koelner über die Basler Seidenfärber macht uns mit diesem Zweig des Basler Gewerbes, der bis ins 16. Jahrhundert zurückgeht, bekannt. — Einige Abhandlungen über die wirtschaftliche Bedeutung, die technische Entwicklung und ein mit statistischen Vergleichen hochinteressanter Bericht von Prof. Dr. F. Mangold ergänzen das Heft, das jeder Fachmann mit Interesse und — Bedauern lesen wird. —t —d.

Das rechtliche Inkasso in der Schweiz. Von Dr. E. E. Lienhart, Verlag der Rechtshilfe-Gesellschaft, Zürich, 1938, Rebbergstraße 33. 16 Seiten 8°, Preis Fr. 1.—. Die Broschüre ist ein kleines Lehrbuch für die Eintreibung von anerkannten und bestrittenen Forderungen. Der Gläubiger erhält eine klare Wegleitung für die Abfassung der verschiedenen Begehren. Von jedem Begehren ist ein Musterbeispiel beigefügt, das als Schema verwendet werden kann. Ferner sind die zuständigen Amtsstellen aller Kantone zusammengestellt, an welche die verschiedenen Eingaben zu richten sind. Das Büchlein ermöglicht es jedem, Betreibungen und Rechtsöffnungen selbst durchzuführen.

Kunstseiden- und Zellwollarten. Von Oberstudiendirektor E. Völkel. Zweite, erweiterte Auflage. 49 Abbildungen. Leipzig, Dr. Max Jänecke Verlagsbuchhandlung, 1938. Preis brosch. RM. 1.80. — Im Frühjahr 1937 erschien die erste Auflage dieses kleinen Handbuches. Daß sie so rasch vergriffen war, spricht nicht nur für das große Interesse, das man diesem Gebiet entgegenbringt, sondern wohl auch für das Buch selbst. Tatsächlich hat es der Verfasser verstanden, das wirklich nicht einfache Gebiet der Kunstseiden-Herstellung derart kurz und deutlich zu schildern, daß auch jeder Nichtfachmann einen guten Ueberblick über die verschiedenen Arbeitsvorgänge erhält. Die zahlreichen Abbildungen und ganz insbesondere die schematischen Darstellungen tragen wesentlich zum Verständnis bei. Die Anschaffung dieses kleinen Werkes kann daher bestens empfohlen werden. —t —d.

Lehrversuche mit Fasern und Geweben. Von Friedrich Schulze. Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8. 54 Seiten. Preis brosch. RM. 2.—. In diesem kleinen Handbuch, das der Verfasser für Lehrer an Fachklassen für Schneider ausgearbeitet hat, bespricht und erklärt er die Faseruntersuchungen auf Grund der verschiedenen Proben. Für alle Proben stellt er einfache Aufgaben, die von den Schülern unter Anleitung des Lehrers zu lösen sind. Im zweiten Teil werden in ähnlicher Art die Gewebeuntersuchungen erläutert. Für Lehrlinge im Textilfach ein recht instruktives kleines Buch, das gute Dienste leistet. —t —d.

Weberei-Fachrechnen. Vorarbeiten für die Kalkulation von Geweben. Von R. Hünlich, Studienrat. Franz Eder Verlag, München 8. 89 Seiten, Klein-Oktav. Preis brosch. RM. 2.50. — Der Verfasser stellte sich die Aufgabe, ein kleines Buch zu schaffen, welches in einfacher Art das Textilfachrechnen behandelt, soweit es Gewebe betrifft. Er erwähnt im Vorwort, daß diejenigen Berechnungsarten berücksichtigt wurden, die als Unterlagen für die Gewebekalkulation erforderlich sind. Der Inhalt des Buches gliedert sich in eine allgemeine Einführung in das Textil-Fachrechnen, dann schließen sich an: Garnnumerierungen; Garn-Nummer-Umrechnungen; Zwirn-Nummer-Berechnungen; Kett- und Schußgarn-Berechnungen; Berechnung der Kettlänge; Lohnberechnungen; Webblatt-Berechnungen und Feststellen der Generalunkosten.

Wir haben das kleine Werk mit Interesse studiert und müssen sagen, daß es schade ist, daß der Verfasser wichtige Berechnungen unberücksichtigt gelassen hat. Ueber Einwebe- und Eingangsberechnungen, die bei stückgefärbten Geweben doch eine ganz bedeutende Rolle für die Kalkulation spielen, ist nichts enthalten. Ferner fehlen Stoffgewichtsberechnungen, dann auch Litzen- und Geschirrberechnungen, ebenso Beispiele über Harnischberechnungen.

In einer spätern Neuauflage sollten sodann wirklich nur praktische Beispiele Aufnahme finden. Wir erwähnen: eine Organsin 78/82 den (Seite 23) wird der Verfasser auf keinem Seidenmarkt finden. Auch die Baumwollnummer 206 engl. (S. 23) ist unglücklich gewählt. Unter Webblattberechnungen ist ferner auf Seite 61, Abschnitt 7, eine ganz falsche Angabe, die dringend einer Berichtigung bedarf. —t —d.

Die Wirtschaft und die neue Wirtschaftsgesetzgebung. Um die Revision der Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung ist es seit einiger Zeit recht still geworden. Und doch sollen mit dieser Revision alte Forderungen des Gewerbestandes und weiter Kreise der Arbeitnehmerschaft verwirklicht werden. In einer kleinen Broschüre, die soeben vom Schweizerischen Kaufmännischen Verein herausgegeben wird, nimmt Nationalrat Schmid-Ruedin in befürwortendem Sinne Stellung zur Vorlage, die der Nationalrat im Frühling verabschiedet hat. Die Broschüre kann vom Zentralsekretariat des SKV in Zürich zum Preise von 40 Rappen bezogen werden.